

# Party REviews

## VOLCANO EXS

Nach den Riesen-Rave-Reise-Reinfällen des letzten Jahres, war man in diesem Sommer doch mehr als gespannt auf das Vulcano EXS Weekend auf der kanarischen Vulkan-Insel Fuerteventura! Frontpage war auf dem Rave im Vulkankrater und der nachfolgenden Erlebnis-Woche für Euch dabei! Einige reisten schon am Freitagabend an, um die House Pre Party in der Diskothek der „Iwendorado“-Anlage nicht zu verpassen, die meisten (DJs, VIPs und die, die die ganze Vulcano EXS Week gebucht hatten) jedoch landeten am Samstag mit den Maschinen aus Deutschland, Spanien usw.

Der Weg vom Flughafen der Inselhauptstadt Puerto del Rosario zu unserem ersten Ziel, der Ferienanlage „Iwendorado“ in Corralejo im offenen Jeep geriet trotz härtestem Fahrtwind ob der fantastischen Landschaft und der Traumtemperatur von 32°C zum ersten Erlebnis. Im Club angekommen, dröhnt uns von der Plaza her, wo die DJs vom Frankfurter Overdose-Label schon seit Stunden für die Party am Abend einheizen, bereits der erste Sound entgegen. Die Clubanlage ist riesengroß, hat insgesamt Platz für bis zu 1.600 Leute, 4 Pools, eine Diskothek, die zu den besten House-Adressen der Insel zählt und üppig ausgestattete 1-3 Mann-Appartments.

Als es dann endlich soweit war, und die Shuttle-Busse Richtung Vulkangebiet Piconera aufbrachen, war die Spannung auf dem Maximum angelangt. 300 Raver hatten das Club 28-Pauschal-Angebot genutzt, und viele andere waren einfach so gekommen, mit dem Schiff von Gran Canaria, oder mit dem Flieger von überall her (am Abend vorher etwa meldete sich noch eine 10-Mann-Clique aus Portugal, die vom Volcano EXS in Frontpage gelesen hatte). Erst einmal verging jedoch noch reichlich viel Zeit, denn die involvierten DJs mußten noch aus den diversen Open Air Clubs und Bars am Strand aufgesammelt werden. Endlich unterwegs, im unwegigen Vulkangelände dann der erste Schreck: die vielen hundert mit flüssigem Petroleum gefüllten Fackeln, die den verschlungenen Weg bis in den Krater weisen sollten, brannten nicht, da irgendjemand so schlau gewesen war, sie auf der falschen Seite aufzuschneiden... Und auch die Security hatte doch glatt vergessen, die Absperrungen am Eingang aufzubauen, sodaß die ersten hundert Besucher sich freuen konnten, den ohnehin lächerlich niedrigen Eintrittspreis von 10,- DM gespart zu haben!

Die Soundanlage kämpfte noch mit einigen Schwierigkeiten, der Laser wurde noch fixiert und auch die Gastrostände waren noch im Aufbau, so daß wir uns erst einmal in Ruhe umschauen konnten: der größte Krater des Monte Colerado (es gibt noch einen Nebenkrater, in dem im nächsten Jahr beim „Vulcano EXS II“ die House Area installiert wird) ist ungefähr 35 Meter tief, mit steilen Wänden aus brüchigem Vulkan-Gestein. Vor der steilsten Wand war das erhöhte DJ Pult aufgebaut, schräg gegenüber, neben dem Eingang führte eine Mini-Schlucht zum Chillbereich, wo relaxte Motive auf die Vulkanwände projiziert wurden.

Am Anfang noch ziemlich unsinnig kam uns der sog. VIP-Bereich vor, der über einen sehr steilen Weg (was sich im Laufe des Abends noch als verhängnisvoll erweisen sollte) auf ein erhöhtes Plateau mit einer kleinen Free-Drinks-Bar führte. Also begab sich jeder erst einmal an die große Bar, um sich dann später vom Geschehen einfangen zu lassen.

Der erste Local DJ jedoch ließ die Zeit nur quälend langsam vergehen und vergällte uns die erste Laune mit seinem supernervigen Machina (die spanische Version von Deppen-Techno) Set. Endlich jedoch (mittlerweile war es bereits dunkel geworden und der Vollmond prangte wunderschön über dem Krater) DJ Wechsel. Underworlds „Born Slippy“ riß die Leute von einem Moment auf den anderen aus ihrer Lethargie & verursachte einen Riesenansturm in Richtung DJ Pult → die Party konnte beginnen! Neben den vielen farbigen Spots, die abwechselnd die Vulkaninnenwände in bunte Farben tauchten, strömte nun auch Nebel ins Vulkaninnere und oben am Kratertrand wurde der Laser angeschmissen und feuerte seine Laserstrahlen von oben ins Vulkaninnere auf die tanzende Masse & die schroffen Wände des Vulkans. Nun wurde uns auch bewußt, was wir an unserem VIP-Plateau hatten: einen fantastischen Ausblick über das ganze Geschehen! Das extra ange-reiste spanische Fernsehen machte pausenlos Interviews und Live-Reportagen. Die VIP Area füllte sich unaufhaltsam, Reiseleiter aller Gesellschaften, die Bürgermeister der verschiedenen Inseldistrikte und viele Szene-VIPs von Gran Canaria drängten sich auf dem kleinen Plateau und der Barkeeper kam kaum hinterher, die immensen Mengen an die Gäste auszuschenken. Musikalisch erinnerte schon lange nichts mehr an die peinliche Hispano-Charts-Mucke am Anfang des Abends, statt-

